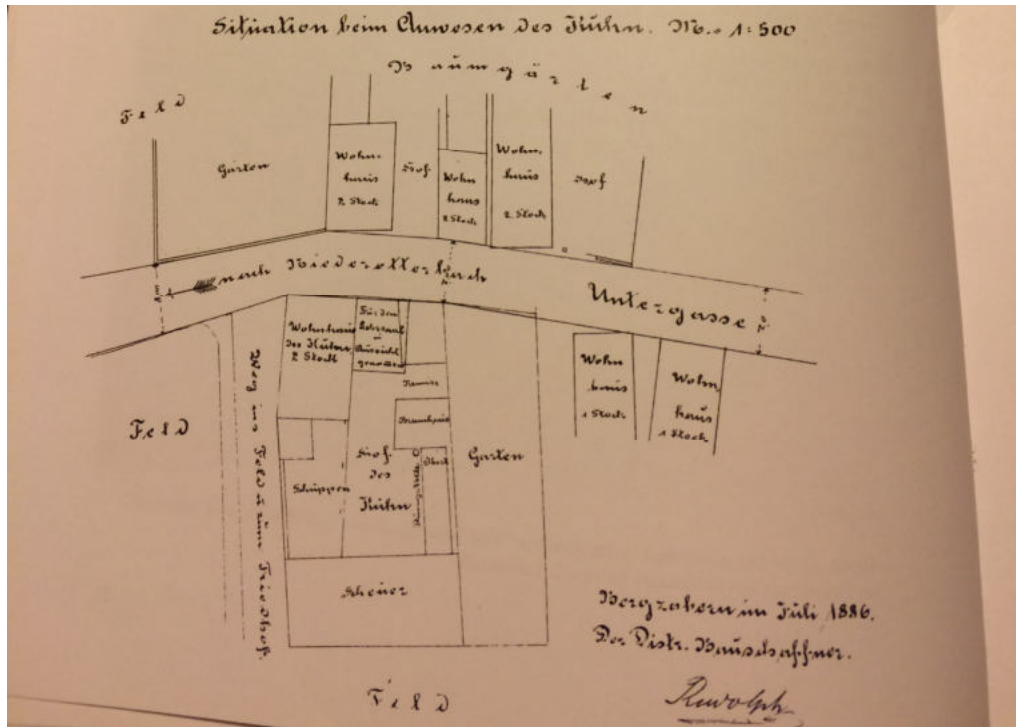


Ein bisschen Geschichte







Schule

Das Dorf versuchte verhältnismäßig früh in die Reihe der Schulorte einzutreten. 1605 hatte Dierbach einen eigenen Schulmeister angestellt. Bei der Visitation durch das Oberamt Bergzabern im Juli desselben Jahres wurde diesem seine Tätigkeit untersagt. Die Dierbacher haben sich aber dadurch nicht [A5a]. Vor, während und nach dem 30jähr. Krieg (1618-1648) gingen auch Dierbacher Kinder in die reformierte Schule nach Barbelroth. Nachrichten über eine Winterschule in Dierbach finden wir wieder Mitte des 17. Jahrhunderts, auch die Kinder aus den Nachbarorten Oberhausen (1640) und Barbelroth (1650) besuchten die Schule in Dierbach. 1662 errichtete Oberhausen gemeinsam mit Barbelroth eine eigene Schule.

Als sich aber 1668 der Pfarrer über diese Winterschule beschwerte, konstatierte das Oberamt Bergzabern: „die Gemeind hette berichtet, daß sie vor alters jeder Zeit ein Schul bey Ihnen gehabt vnd vermeinten man sollte ihren eyffer vnd gute intention vielmehr helfen befördern. alß verhindern. sonderlich weilten Sie den Schulmeister auß ihren Mitteln underhielten und damit niemandt beschwerlich seyen, daß man also bey so bewandten Dingen nicht siehet, wie sie in ihrer guten intention zu verhindern. oder diese Schul abzustellen seye, es were dann, daß der Pfarrer andere erhebliche Ursachen anzuzeigen wüßte“. Der Oberamtmann von Neukastel fügte hinzu, daß sie vor mehr als 30 Jahren die Schule hauptsächlich deswegen errichtet hätten, „damit ihre Kinder zu Winters Zeiten mit dem Schneeh vndt Kältt gehen dörrften“ [23, 24].

Als in Dierbach kein Geld mehr vorhanden war, den Lehrer aus eigener Tasche zu bezahlen, hielt einige Jahre eine Frau Schule im Ort, bis der Schweizer Hans Jeger eingestellt wurde und bis ca. 1678 unterrichtete. Das erste (alte) Schulhaus mit Lehrerwohnung war auch das Haus des Kaplans. Der im Jahr 1769 erbauten Schule (heute Kirchgasse 1) folgte dann 1823 die Erbauung eines neuen, größeren Schulgebäudes. Wegen der großen Zahl der Schüler wird am 15. Okt. 1886 eine 2. Schulstelle eingerichtet, der Unterricht wegen erneutem Platzmangel aber in der Privatwohnung Hausnr. 71 (heute: Jahnstr. 7) abgehalten. Im Jahre 1889 entsteht durch Aufstockung des bisherigen Schulgebäudes ein weiterer Unterrichtssaal mit Gemeindebüro. Die Volksschule, oft mit zwei Lehrerstellen besetzt [A8a-A8c], bestand ohne Unterbrechung bis 1978; vom Herbst 1966-1978 allerdings nur als Grundschule mit den Klassen 1-4, die dann im Jahr 1972 im Zuge der Verwaltungsreform nach Klassengröße und Schülerzahlen auf die Schulen der Nachbarorte Barbelroth, Oberhausen und Kapellen aufgeteilt wurden. Heute fahren die Schüler der Grundstufe mit dem Schulbus nach Steinfeld. Die weiterführenden Schulen befinden sich in Bad Bergzabern, diese werden mit guten Busverbindungen erreicht [23, 25, 26].